

# Rechtliche Grundlagen der Waldweide in den Bundesländern

Dario Wolbeck – Göttingen, 28.04.2026



- Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt
- DBU-gefördertes Projekt
- Historische Eichen-, Buchen-, Hainbuchenhutewälder mit Habitatkontinuität
- Projektziele
  - Kartierung
  - Konzepte zur Wiederentwicklung
  - Entwicklung eines Praxis-Leitfadens

---

# Gliederung

1. Grundlagen & Bundeswaldgesetz
2. Landeswaldgesetze
3. Konzepterstellung
4. Stellschrauben der Waldweide



# 1. Grundlagen & Bundeswaldgesetz

- Warum gibt es Waldgesetze?
  - Schutz des Waldes vor ungewollten Einflüssen
  - Bevölkerungswachstum bedeutete mehr Vieheintrieb in den Wald und zugleich mehr Holzentnahme
  - Stärkere forstliche Wirtschaftsnutzung der Wälder
- Heutiger Hintergrund ist Naturschutz
- Normenhierarchie
  - Es gibt Bundesgesetze (BWaldG) und Landesgesetze
  - Landesgesetz konkretisiert Bundesgesetz



# 1. Grundlagen & Bundeswaldgesetz



- Ist Waldbeweidung nach Bundeswaldgesetz zulässig?



1. Wald ist jede mit Forstpflanzen bestockte Grundfläche und ihm dienende Flächen (Wege, Lichtungen, Waldwiesen...) (BWaldG § 2 Abs. 1)
2. Kein Wald sind: „Flächen mit Baumbestand, die gleichzeitig dem Anbau landwirtschaftlicher Produkte dienen“ (§ 2 Abs. 2 S. 2)
  - Eine landwirtschaftliche Nutzung im Wald ist damit eine Umwandlung in eine andere Nutzungsart nach § 9 BWaldG
  - Meist wird Ersatzaufforstung nötig
  - Umwandlungen sind meist UVP-pflichtig (UVP Nr. 17.2)
3. Freies Betretungsrecht nach § 14 BWaldG
  - Eine Zäunung im Wald ist i.d.R. keine ordnungsgemäße Forstwirtschaft (Ausnahme Kulturen)
4. Verlichtete Bestände müssen ergänzt werden (§ 11 Abs 1 S. 2)

Waldweide laut BWaldG eingeschränkt

# 1. Grundlagen & Bundeswaldgesetz



- Aber:
  - Waldwirtschaft berücksichtigt die „Funktion des Waldes als Archiv der Natur- und Kulturgeschichte“ (§ 11 Abs 2 S. 1)
  - Verpflichtung zur ordnungsgemäßen und nachhaltigen Waldwirtschaft (§ 11 Abs 1)



# 1. Grundlagen & Bundeswaldgesetz



- Aber:
  - Waldwirtschaft berücksichtigt die „Funktion des Waldes als Archiv der Natur- und Kulturgeschichte“ (§ 11 Abs 2 S. 1)
  - Verpflichtung zur ordnungsgemäßen und nachhaltigen Waldwirtschaft (§ 11 Abs 1)

Im Prinzip fordert das BWaldG uns auf, historische Hutewälder zu erhalten



## 2. Landeswaldgesetze



	Name Gesetz	Waldweide erlaubt?
SH	LWaldG	✗
NRW	LFoG	✗
BW	LWaldG	✓
BY	BayWaldG	✓
HE	HWaldG	✓
MV	LWaldG	✓
NDS	NWaldLG	✓
BB	LWaldG	✓
ST	LWaldG	✓
TH	ThürWaldG	✓
SN	SächsWaldG	✓

**SH:** Waldbeweidung als Umwandlung verboten (§ 9 Abs 8), obwohl „Erhaltung der Waldökosysteme als Lebensraum einer artenreichen heimischen Pflanzen- und Tierwelt“ als Teil der guten fachlichen Praxis gesehen (§ 5 Abs 2 S. 2)

**NRW:** ggf. Erlass des Umweltministeriums zu Einzelprojekten

**BW:** Waldweide ist Ordnungswidrigkeit (§ 83 Abs 2. Nr. 16) aber Nebennutzungen sind erlaubt, wenn Waldfunktionen gewahrt (§ 14 Abs 2)

**BY:** keine Erwähnung aber Bestandsrechte sind in Umwandlung (FoRG, Art 17)

**HE / NDS:** Keine direkte Erwähnung der Waldweide, aber Sonderregelung in **NDS**

**MV:** Waldweide bedarf Genehmigung Waldbesitzer und Behörde (§ 29 Abs 3)

**BB:** Viehweide im Wald ist Ordnungswidrigkeit (§ 37), wenn sie nicht der Biotoppflege dient, hierzu eigener Erlass (Erlass MLEUV 2024)

**ST / TH:** Waldbeweidung verboten aber kann in Einvernehmen mit Naturschutzbehörde genehmigt werden (ST: § 12 Abs 4; TH § 15 Abs 6)

**SN:** Zeitweise Waldweide erlaubt, wenn Waldfunktionen nicht beeinträchtigt werden, Erlaubnis des Waldbesitzers nötig (§ 18 Abs 3)

## 2. Landeswaldgesetze



	Name Gesetz	Waldweide erlaubt?	Formelle Umwandlung notwendig?
SH	LWaldG	✗	Ja (§ 9 Abs 8)
NRW	LFoG	✗	Ja (§ 39)
BW	LWaldG	(✓)	Nein, wenn Nachweis pfleglicher Nebennutzung (§ 9)
BY	BayWaldG	(✓)	Nein, wenn eine formelle Erlaubnis einer (anderen) Behörde vorliegt (§ 9 , Abs 8)
HE	HWaldG	(✓)	Ermessensspielraum der Forstbehörden (§ 12 Abs 4)
MV	LWaldG	✓	Nein, wenn Waldfunktionen und Zugängigkeit erhalten (§ 29 Abs 5)
NDS	NWaldLG	✓	Ja, aber in Schutzgebieten ausgleichsfrei bei Pflegeanordnung (§ 8 Abs 4)
BB	LWaldG	✓	Nein, wenn Biotoppflege mit Monitoring (Erlass MLEUV 2024)
ST	LWaldG	✓	Nein, wenn Weide den Waldfunktionen dient (§ 12 Abs 4, § 8 Abs 2)
TH	ThürWaldG	✓	Nein, wenn Naturschutz (§ 15 Abs 6)
SN	SächsWaldG	✓	Nein, wenn Weide nur vorübergehend und keine Dauerweide mit Schädigungspotenzial (§ 18 Abs 3)

## 2. Landeswaldgesetze



	Name Gesetz	Waldweide erlaubt?	Sperrung des Waldes möglich?
SH	LWaldG	✗	Genehmigung > 3 Wochen (§ 20)
NRW	LFoG	✗	Genehmigung (§ 4 Abs 1)
BW	LWaldG	(✓)	Genehmigung > 2 Monate (§ 38)
BY	BayWaldG	(✓)	Nicht konkret genannt, muss vermutlich angezeigt werden
HE	HWaldG	(✓)	Anzeige, befristet (§ 16 Abs 2)
MV	LWaldG	✓	Genehmigung (§ 30 Abs 1)
NDS	NWaldLG	✓	Genehmigung > 1 Woche (§ 31 Abs 3)
BB	LWaldG	✓	Ja, befristet (Erlass MLEUV 2024; § 18 Abs 4)
ST	LWaldG	✓	Genehmigung (§ 30)
TH	ThürWaldG	✓	Genehmigung (§ 6 Abs 8)
SN	SächsWaldG	✓	Genehmigung > 2 Monate (§ 13 Abs 2)

## 2. Landeswaldgesetze



	Name Gesetz	Waldweide erlaubt?	Untergrenze Verlichtung
SH	LWaldG	✗	60 % bis 2 ha kann genehmigt werden (§ 7)
NRW	LFoG	✗	Kahlhieb o. Ä. > 2ha (§ 10 Abs 2)
BW	LWaldG	(✓)	40 %, Ausnahmen für festgelegte Maßnahmen (§ 15 Abs 1)
BY	BayWaldG	(✓)	Kahlhieb nicht definiert, aber genehmigungsfähig (§ 14, Abs 3)
HE	HWaldG	(✓)	40 % im Jungbestand (Laubholz < 80 Jahre) (§ 7 Abs 2)
MV	LWaldG	✓	„starke Verlichtung“ (§ 14 Abs 1)
NDS	NWaldLG	✓	25 % auf Anzeige (§ 12 Abs 1)
BB	LWaldG	✓	40 % auf > 2 ha genehmigungspflichtig, zu Naturschutzzwecken gewährt (§ 11 Abs 1)
ST	LWaldG	✓	40 % auf > 2 ha genehmigungspflichtig, zu Naturschutzzwecken gewährt (§ 7)
TH	ThürWaldG	✓	40 % (§ 23 Abs 1)
SN	SächsWaldG	✓	40 % auf > 2 ha auf Genehmigung (§ 19)

# Zwischenbilanz



## Bundeswaldgesetz

- Waldweide zu rein landwirtschaftlichen Zwecken ist Umwandlung
- Schafft aber Rechtfertigungsgründe für Waldweide zu Zwecken des Naturschutzes



## Landeswaldgesetze

- Daher immer auch Landeswaldgesetze prüfen!
- Diese verbieten oder definieren nicht weiter oder schaffen Möglichkeiten für naturschutzorientierte Waldweide

# Zwischenbilanz

- Für Waldweide kann eine Umwandlungsgenehmigung notwendig werden
  - Regelung prüfen!
  - Häufig keine Umwandlung gefordert, wenn Naturschutzprojekt dahinter steht
  - Beachten: Wenn Umwandlung, dann ggf. UVP-pflichtig

Ein Monitoring- / Managementkonzept ist immer notwendig



## Der Weg ohne Umwandlung

- Das Ziel des Vieheintriebs in den Wald ist nicht die Beweidung selber – keine landwirtschaftliche Nutzung nach § 2 Abs 2 S. 2 BWaldG, sondern die Pflege des Bestandes
- Für Pflege ist es unerheblich, ob sie mit Zähnen oder Messern erfolgt

### z. B. Brandenburg

- Eine Waldweide zu Biotoppflegegründen ist laut Erlass des Ministeriums klar als Möglichkeit definiert



# 3. Konzepterstellung



- Grundsorge, dass Landwirte unter vorgeschobenen Naturschutzgründen ihr Vieh in den Wald treiben
- Konzept soll:
  - Akteure anhören
  - Schriftliches Einverständnis des Flächeneigentümers geben
  - Grundlage der Genehmigung durch Untere / Höhere Forstbehörde
  - Kenntnis des rechtlichen Rahmens vermitteln
    - Verlichtung / Betretungsrecht / Pflege durch das Vieh / Pfllegliche Nutzung / Möglichkeit forstwirtschaftliche Nutzung
- Inhalt
  - Abgrenzung
  - Ist-Zustand
  - Schutzwürdige Tiere / Pflanzen wenn bekannt
  - Zielsetzungen
  - Kontrollen / Monitoring
  - Pflege / zusätzliche Maßnahmen
    - Am besten mit Tierhalter abstimmen



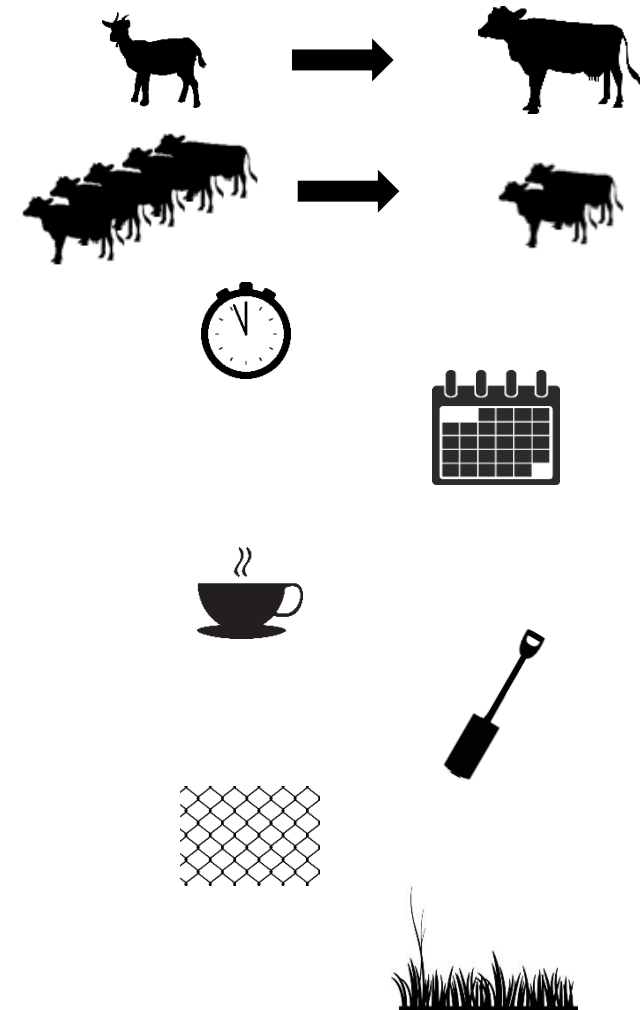
# 3. Konzepterstellung

- Vorteile maschinelle Pflege:
  - + Kein Zaun notwendig
  - + Keine Abstimmung / Abhängigkeit Viehhalter
  - + Ist rechtlich einfacher
- Nachteile maschinelle Pflege:
  - Teuer
  - In regelmäßigem Turnus nötig
  - Schutzgüter müssen gut bekannt sein
  - Homogen
  - Keine Schaffung von Mikrohabitaten
  - Material muss aus der Fläche
  - Förderung von Problempflanzen und Mittelwaldstrukturen
  - Keine gezielte Pflege der Krautschicht
  - Schlechte Befahrbarkeit und Erschließung



## 4. Stellschrauben

- Andere Tierarten / -rassen (mehrere Arten gleichzeitig)
- Besatzdichte reduzieren
- Beweidungszeitraum verringern
- Beweidungszeitraum verschieben (Frühjahr am meisten Gehölzverbiss)
- Weidepausen zwischen Weidegängen (auch mehrjährig)
- Nachpflanzen
- Einzelbaumverjüngung schützen
- Grünland mit einbeziehen



---

## 4. Stellschrauben

„Von einer Schädigung [durch Waldweide] ist auszugehen, wenn der Tierbesatz über einen längeren Zeitraum überhöht ist und nicht alle Tiere ausreichend ernährt werden können“ (Staatsbetrieb Sachsenforst, 2013, Forstbehördliche Informationen, Ausgabe 2/2013)

**Muht zur Beweidung!**



# Quellen

- Endres, E. (2022): BWaldG - Bundeswaldgesetz - Kommentar, 2. Aufl, 623 S.
- Lake, C. (2024): Vegetationsentwicklung im FFH-Gebiet „Bentheimer Wald“ – Erhaltungszustand des Eichen-Hainbuchenwaldes nach Wiederaufnahme der historischen Nutzung als Hute- und Schneitelwald. Bachelorarbeit, Hochschule Osnabrück.
- Plieninger, T.; Hartel, T.; Martin-Lopez, B.; Beaufoy, Guy.; Bergmeier, Erwin.; Kirby, K.; Montero, M. J.; Moreno, G. erardo; Oteros-Rozas, E.; Van Uytvanck, J. (2015): Wood-pastures of Europe: Geographic coverage, social-ecological values, conservation management, and policy implications. Biological Conservation 190: 70–79. <https://doi.org/10.1016/j.biocon.2015.05.014>
- Rupp, M. (2013): Beweidete lichte Wälder in Baden-Württemberg: Genese, Vegetation, Struktur, Management. Inaugural-Dissertation, Uni Freiburg.
- Rupp, M., Michiels, H.-G. (2020): Waldweide im Waldnaturschutz. standort.wald 51(Mitteilungen des VFS): 153–172.

Fotos soweit nicht anders angegeben: NW-FVA

## Weitere Literatur zu historischem Hutewald:

- Koppitz, C.; Herbert, J.; Mölder, A.; Wolbeck, D. (2025): Historische Nutzung neu gedacht – Warum wir Waldweide und andere historische Waldnutzungsformen als Managementinstrumente in der Schutzgebietskulisse brauchen. Jahresbericht zur biologischen Vielfalt – Jagd und Artenschutz 2024: 53–63
- Mölder, A.; Wolbeck, D.; Schmidt, M.; Plieninger, T. (2022): Neues Projekt erforscht Verbreitung, Biodiversität und Strategien zur Re-Etablierung von Hutewäldern. Jahrbuch Naturschutz in Hessen 21: 88–89
- Tielkes, L.; Mölder, Dr. A.; Wolbeck, D.; Schmidt, Dr. M.; Plieninger, Prof. Dr. T. (2025): Ziele, Herausforderungen und Zukunftsperspektiven von Beweidungsprojekten im Wald: Eine Interviewstudie mit Tierhaltern aus Niedersachsen und Hessen. Naturschutz und Landschaftsplanung (NuL) 57(8): 20. <https://doi.org/10.1399/NuL.150551>
- Wolbeck, D.; Mölder, A.; Schmidt, M. (2025): Historische Hutewälder in Hessen – Ergebnisse einer landesweiten Erfassung. Jahrbuch Naturschutz in Hessen 24: 71–75.
- Wolbeck, D.; Mölder, A.; Schmidt, M. (2025): Fachtagung eröffnet Perspektiven für historische Hutewälder. Jahrbuch Naturschutz in Hessen 24: 141.
- Wolbeck, D.; Mölder, A.; Schmidt, M. (2025): Geschichte und Erhalt historischer Hutewälder in Nordwestdeutschland. Artenschutzreport 53: 12–16.
- Wolbeck, D.; Mölder, A.; Schmidt, M. (2025): Merkmale historischer Hutewälder in Deutschland. AFZ-DerWald 80(2): 12–16.
- Wolbeck, D.; Schmidt, M.; Mölder, A. (2025): Hutewälder – Verbreitung, Biodiversität und Strategien zur Re-Etablierung einer agroforstlichen Waldnutzung. Forschungsbericht 38031/01: 1–39.
- Wolbeck, D.; Mölder, A.; Schmidt, M. (2024): Perspektiven historischer Hutewälder in Nordwestdeutschland. Artenschutzreport 51: 63–67
- Wolbeck, D.; Gruber, J.; Mölder, A.; Schmidt, M. (2023): Die Hutewälder und Triften im Reinhardswald – Zustandserfassung und mögliche Perspektiven. Jahrbuch Naturschutz in Hessen 22: 33–39